№ 35. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 24. März 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend eine Zählung der Blinden.

Den Ortsvorstehern gehen mit nächster Post „Gemeindelisten" zu, in welche die sämtlichen in den Gemeinden vorhandenen auf beiden Augen blinden Personen jeden Alters (mit Ausnahme der in den württembergischen Staats- und Privatpflegeanstalten untergebrachten) einzutragen sind. Dabei ist auf jede zweckmäßige Weise, z. B. durch Rücksprache mit Aerzten, Geistlichen, Lehrern der Gemeinden Sorge zu tragen, daß die Einträge möglichst vollständig erfolgen.

Sollten bezirksangehörige Blinde in nichtwürttembergischen Anstalten untergebracht sein, so ist dies zu bemerken.

Die ausgefüllte Gemeindeliste hat jeder Ortsvorsteher spätestens bis zum 16. April 1894 unmittelbar an den Oberamtsarzt einzusenden.

Calw, den 21. März 1894.

K. Oberamt. Lang. K. Oberamtsphysikat. Dr. Müller.

Calw.

Bekanntmachung,
betr. das Musterungsgeschäft pro 1894.

1) Das diesjährige Musterungsgeschäft wird im Aushebungsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

Freitag, den 13. April, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen Morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Samstag, den 14. April, Musterung in Neuweiler.

Diebei haben zu erscheinen morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 9 Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 9½ Uhr: die von Röthenbach, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg.

Montag, den 16. April, Musterung in Gechingen.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen; Morgens 9½ Uhr: die von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

Dienstag, den 17. April, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sommenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am

am Mittwoch, den 18. April, morgens 7 Uhr, in Calw

statt. Die Musterungstermine und der Losungstermin sind nach mitteleuropäischer Zeit festgesetzt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1894, sondern auch alle Diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, oder welche von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermin unentschuldigt ausbleiben, oder nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie dadurch nicht zugleich eine höhere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Auch verlieren diejenigen, welche unentschuldigt bei der Musterung gefehlt haben, die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile der bereits gezogenen Losnummer und unter Umständen den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst. Die Entschuldigung, eine besondere Vorladung nicht erhalten zu haben, kann für die Regel nicht berücksichtigt werden; es ist die Sache der Pflichtigen, sich beim Ortsvorsteher oder dem Unterzeichneten zu erkundigen, wann sie zur Musterung zu erscheinen haben.

Am Tage der Musterung haben die Militärpflichtigen rein gewaschen und mit frischem Leibweißzeug versehen zu erscheinen, auch müssen diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, das Innere des Ohrs gründlich reinigen, damit eine Untersuchung desselben ohne Weiteres vorgenommen werden kann.

Das **Erscheinen bei der Losziehung ist den Militärpflichtigen freigestellt.** An der Losung nehmen Teil diejenigen Militärpflichtigen der Altersklasse 1874, welche im Bezirk Calw in einem der genannten Musterungsorte zur Musterung erschienen waren, oder welche **entschuldigt** gefehlt haben, sowie diejenigen der Altersklassen 1873 und rückwärts, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt und daher nachträglich zur diesjährigen Losung zugelassen worden sind. Der Aufruf der Pflichtigen zur Losung erfolgt in der Ordnung der Gemeinden, in welchen dieselben sich aufhalten und zur Stammrolle angemeldet haben und wird für die Nichterschienenen das Los durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen. Ausgeschlossen von der Losung sind: die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von einem Truppenteil angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Unwürdigen.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammrollen die heuer gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, **protokollarisch, nach Jahrgängen geordnet, zur Musterung vorzuladen.** Die Vorladungsurkunden sind **längstens bis 4. April d. J.** hieher einzusenden. Von der Gestellung können die Gemeindebehörden nicht entbinden. Wer an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeindebehörde zu beglaubigen ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel können auf Grund eines solchen Zeugnisses überhaupt von der Gestellung befreit werden.

Nach Anordnung der K. Obererſatz-Kommission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, **Scheinverziehungen entgegenzutreten und solche eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts zur Kenntnis des Unterzeichneten zu bringen.**

3) Die Militärpflichtigen, sowie deren Angehörige sind berechtigt, spätestens am Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Anträge können durch Urkunden, Zeugnisse und Sachverständige unterstützt werden. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der Erwerbsunfähigkeit von Eltern und Geschwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

Schulamtskandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse rechtzeitig, spätestens am Musterungstermin vorzulegen.

4) An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, zutreffendenfalls unter Anschluß der Losungsscheine.

5) Bei der Musterung haben je die Ortvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, dagegen bei der Losung nicht. Die Stammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren genau zu ergänzen, der Eintrag der Losnummern erfolgt auf Grund der den Ortsvorstehern nach der Losung zugehenden Losungsscheine vor deren Ausfolge an die Pflichtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig in den Musterungslokalen sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben all' Vorstehendes und weiter zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen strenge bestraft werden wird.

6) Ueber die Classification der Mannschaften der Reserve u. s. w. findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Calw, den 22. März 1894.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Lang,
Oberamtmann.

Der Festtage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tagesneuigkeiten.

Calw. In Oberkollwangen erlegte der Jagdpächter Jacob Lörcher am 21. März die erste Schnepfe.

Stuttgart, 21. März. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht, daß der Gesandte in Berlin, Moser, auf sein Ansuchen und unter Vorbehalt späterer Wiederverwendung in den Ruhestand versetzt ist.

Stuttgart, 22. März. Nach den Osterferien wird der Reichstag vor die, durch die Handelsvertragsverhandlungen in Hintergrund gedrängte Reichsfinanzreform und der dazu eingebrachten Steuerentwürfe gestellt werden. Die Ansicht tritt vielfach auf, daß es sich empfehle, da keine Aussicht vorhanden, die Finanzreform, abgesehen von der Börsensteuer in dieser Session gelöst zu sehen, die Lotteriesteuer mitzunehmen und die Weiterberatung dem nächsten Reichstage vorzulegen, ohne daß eine künftige Regelung durch ablehnende Voten präjudiziert sei.

Ulm. Die Strafkammer verhandelte letzter Tage gegen den Hetzer Karl Heydle aus Göppingen und 29 Genossen, welche wegen Wilderns, Begünstigung und Hehlerei sich zu verantworten hatten. Heydle und Genossen machten Sonntags ihre Streifzüge durch die Wälder der Umgegend Göppingens und fingen mit Schlingen 2c. was sie erreichen konnten; die Beute holten sie abends ab. Da sie die Tiere jedoch nicht allein verzehren konnten, wurde ein Teil derselben mitunter an recht wohlhabende Leute verkauft. Die Felle setzte die Gesellschaft bei Kürschnern ab, welche kaum darüber im unklaren sein konnten, daß die Verkäufer auf unrechtmäßige Weise in deren Besitz gelangt waren. Die Verhandlung nahm zwei Tage in Anspruch. Von den 29 Angeklagten wurden 21 verurteilt und 8 freigesprochen. Heydle wurde mit 1 Jahr und einer Woche Gefängnis bestraft, die übrigen trafen Strafen von 10 Monaten bis herab zu 1 Tag Gefängnis. Unter den wegen Hehlerei verurteilten befindet sich auch die Gattin eines Fabrikanten. (U. Tagbl.)

Offenburg, 21. März. Die Schuhmacher'sche Bürstenfabrik brannte heute Nacht nieder.

Metz, 19. März. Am Sonntag Morgen gegen 1 Uhr töteten 4 Maurergesellen einen Kameraden, Vater von sieben Kindern, mit Messerstichen. Es gelang, sämtliche Mordbuben sofort zu verhaften.

Leipzig, 22. März. Infolge häuslicher Zwistigkeiten stürzte sich die Frau des Malers Brenneisen mit ihren beiden Knaben aus dem dritten Stock auf die Straße. Mutter wie Kinder waren augenblicklich todt.

Berlin, 19. März. Ein sonderbarer Schwärmer belästigt seit einiger Zeit das Publikum auf eine originelle Art und nirgends ist man vor ihm sicher, weder im Restaurant noch auf der Stadtbahn, oder Pferdebahn oder sonst wo. Der betreffende Herr, der vielleicht dreißig Jahre alt sein mag, ein angenehmes Aeußere besitzt und tadellose Kleidung trägt, ist nämlich passionierter Siegel- und Wappensammler. Sobald er nun irgendwo auf einer Hand einen Siegelring mit eingeschnittenem Wappen erblickt, weiß er auf unauffällige und bescheidene Art sich der betreffenden Person, die zu der wappengeschmückten Hand gehört, zu nähern und ein Gespräch anzuknüpfen, das sehr schnell auf den fraglichen Gegenstand überspringt und meist damit endet, daß der Angesprochene sich freundlichst bereit erklärt, dem Sammler einen gewünschten Abdruck des Siegels zu überlassen; nur frägt es sich dann, wann und wo? — Doch darauf ist dieser sonderbare Wappensammler eingerichtet — schnell entnimmt er seiner Brusttasche ein Etui, aus dem eine kleine Kerze, Siegellack nebst kleinen Kärtchen zum Vorschein kommen, reicht alles dem verblüfften Herrn hin und rasch ist das Geschäft gemacht! Der betreffende Namen wird darunter gesetzt und man trennt sich unter vielen Komplimenten. Bei seinem gewinnenden Aeußern und tadellosem Benehmen gelingt diesem sonderbaren Schwärmer sein Vorhaben in den meisten Fällen.

Berlin, 20. März. Zum Kaiserdiner das am Sonnabend in der russischen Botschaft hier stattgefunden hat, erfährt man noch Folgendes: Während der Tafel erhob sich zunächst der russische Botschafter zu folgendem Trinkspruch in deutscher Sprache: „Ich trinke auf das Wohl Sr. M. des Kaisers Wilhelm mit echt russischem Hurrah!" worauf der Kaiser in russischer Sprache auf „das Wohl seines lieben Freundes, des Zaren Alexander" trank und dasselbe mit einem dreimaligen Hurrah! begleitete. Beide Toaste wurden von der Musik mit der betreffenden Nationalhymne begleitet. Unter den Speisen als speziell russische Gerichte seien erwähnt: Caviar de l'Oural — Potage Rassolnik — Borsch clair aux quenelles — Aspic de homard à la Russe u. a. m. Nach der Tafel wurde Pilsener und Fürstenberger Bier (vom Fürsten Fürstenberg) serviert. Der Kaiser unterhielt sich in lebhaftem Gespräch mit dem Botschafter, dem Reichskanzler, General v. Werder und anderen Herren und verabschiedete sich erst um 10¾ Uhr.

Berlin, 21. März. Die nach Kamerun zur Niederwerfung der Empörer gesandte Truppenabteilung von 120 Mann hat den Befehl erhalten, sich wieder nach Europa einzuschiffen.

Hamburg, 22. März. Wie der Hamb. Corr. meldet, hat der Zar auf Benachrichtigung von der Annahme des Handelsvertrags durch den Reichstag ein Telegramm nach Berlin gesandt, worin er für Herbst die Erörterung näherer politischer Beziehungen und zwar von Person zu Person in Aussicht stellt. (?)

Bern, 19. März. Um genaue Erhebungen über die wirkliche Widerstandsfähigkeit der eisernen Bahnbrücken zu erhalten, wird nächstens auf Anordnung des Eisenbahndepartements die über die Emme bei Wohlhusen führende alte Brücke — sie wird durch eine neue Eisenkonstruktion ersetzt — einer Belastungsprobe bis zum Bruch unterstellt. Die Eidgenossenschaft und die größeren Bahngesellschaften tragen die bezüglichen Kosten gemeinsam. So besagt eine Meldung der „N. Zür. Ztg." Das Vorhaben ist um so mehr zu loben, je weniger Erfahrung man in Bezug auf die Eisenbauten hat, die ja doch alle noch eine verhältnismäßig große Jugend besitzen.

Fiume, 21. März. Der Kaiser ist um 2 Uhr 46 Min. wohlbehalten hier angekommen. Die Kaiserin war zum Empfang auf dem Bahnhof anwesend. Die Begrüßung der Majestäten war sehr herzlich. Erzherzog Joseph bewillkommnete den Monarchen im Auftrag des österreichischen Kaisers.

Abbazia, 22. März. Kaiser Wilhelm ist gestern nachmittag 3 Uhr in Fiume eingetroffen und hat die Fahrt mit der Yacht „Christable" hierher fortgesetzt. Der Empfang ist feierlichst verlaufen. Sämtliche Schiffe hatten Festschmuck angelegt. Alle Hotels sind mit Fremden überfüllt. Das Wetter ist kühl. Ein offizieller Empfang hat nicht stattgefunden. Abbazia machte auf den Kaiser sichtlich den besten Eindruck.

Florenz, 21. März. In dem gestern Abend von Bologna hier eintreffenden Zuge wurde in einem Wagen I. Klasse ein höherer Eisenbahnbeamter von vier Banditen ausgeplündert.

Paris, 21. März. Unter den 23 fremden Anarchisten, welche gestern in der Rue de la Roquette verhaftet wurden, befand sich ein gewisser Ferdinand Zickert, ein 40 Jahre alter Mann deutscher Herkunft. Er spricht fast sämtliche europäischen Sprachen und läßt sich Baron Zickert nennen. Bei der Untersuchung auf der Polizeiwache fand man bei ihm eine Menge Briefe u. A. auch Drohbriefe, aus denen hervorgeht, daß die internationale Bande in den Departements Erpressungen machte. Man entdeckte eine förmliche Fabrik falscher Papiere, Pässe, Zeugnisse und Diplome.

Santander, 22. März. Die Explosion des am 3. Nov. in die Luft geflogenen Dynamitfrachtschiffes „Machicago", dessen Wrack unten auf dem Meeresgrund lag und noch einen Teil unversehrten Dynamits enthielt, erfolgte gestern während der Taucherarbeiten im untern Teile. 5 Personen sind getötet, 7 verwundet.

Standesamt Calw.

Geborene.

15. März. Hermann Georg, S. d. Friedrich Schneider, Eisenbahnschaffners hier.

Gestorbene.

20. März. Josef Kunz, Steinhauer hier, 36 Jahre a.

Ueber 1000 Aerzte haben dem Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême*) das Zeugnis ausgestellt, daß er eine äußerst wirksame Salbe bei Hautleiden, offenen Wunden, Geschwüren, überhaupt Hautverletzungen ist und sind die Gutachten vor einiger Zeit in diesem Blatte veröffentlicht worden. *) Erhältlich in Dosen à ℳ 1.— oder Tuben zu 50 ₰ in allen Apotheken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Januar d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, sofort der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen. Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Die Gebäude- und Grundeigentümer werden aufgefordert, etwaige Veränderungen, welche sich seit 1. April 1893 an den Eigentumsgrenzen oder in der Kulturart der Grundstücke ergeben haben, sowie etwaige Wertserhöhungen oder Verminderungen an den Gebäuden 2c. bis zum 1. April d. J. hieher anzuzeigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Bekanntmachung.

Die feuerpolizeilichen Vorschriften, die Waldfeuerlöschordnung und die seit 17. Oktober 1893 erschienenen Gesetze und Verordnungen werden am

Dienstag, den 27. März 1894, abends 6 Uhr,

auf dem Rathaus den zum Erscheinen eingeladenen Einwohnern publiziert.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Rentschler, Bäcker,
untere Brücke.

Einladung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts lade ich auf nächste Woche alle Freunde und Gönner zu einem guten „**Schöpple**" und **Kümmelküchlein** freundlichst ein.

G. Enz, Bäcker.

CALWER LIEDERKRANZ

Die Proben zu „Columbus" für **Sopran** und **Alt** beginnen nächsten **Dienstag** abends 7½ Uhr.

Der Vorstand.

Gechingen.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am Ostermontag stattfindenden Hochzeitsfeier werden Freunde und Bekannte freundlichst in das Gasthaus zur „Krone" eingeladen.

Friedrich Wittel,
Mühlbauer.
Maria Wildbrett.

2 Logis

sind auf Georgii zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Schleifsteine

in jeder Größe empfiehlt
Fr. Herzog, Messerschmied.

Frühe gelbe

Saatkartoffeln,

vom Neckarthal, empfiehlt
Dalkolmo.

E. 1. **Hamburg. Cigarren-Firma** sucht e. **Reisenden** f. Private u. Restaur. g. hohe Vergüt. Off. u. **R. 1752** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Eine Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör (Wasserleitung), ist bis Jakobi zu vermieten.
Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht,

der gute Zeugnisse hat, kann sofort eintreten bei
Schneider, Hof Georgenau.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**

G. Widmaier b. Adler.

Zur Beachtung.

Neben meinen anderen Artikeln habe ich dieses Jahr eine große Auswahl

Neuheiten

in den **Preislagen** von 10, 20, 30, 35, 50, 60, 70 ₰, sowie à 1 ℳ bis 3 ℳ beigelegt, welche sich neben ihrer **Zweckmäßigkeit** besonders durch **große Billigkeit** empfehlen; um deren Abnahme ersuche ich freundlichst.

J. Fr. Oesterlen.

Honig-Malzbonbons

und

Holderbeersaft-Bonbons,

bestes Linderungsmittel bei Husten und Halsleiden

(eigenes Fabrikat),

stets frisch, deshalb **jedem Fabrikbonbon** vorzuziehen, empfiehlt

Albert Haager.

Niederlagen zu gleichen Preisen:

Calw: **S. Leukhardt.**
Althengstett: **C. Straile.**
Liebenzell: **Apotheke.**
Neubulach: **G. Roller.**
Teinach: **C. Seitter.**

Bettzeugle, Schurzzeugle, Baumwollflanell

empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

Franz Schoenlen
„neue Färberei".

Sehr beachtenswert für

Hausfrauen!

Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Eichmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold,** Bischofstr. 463, einzusehen.

Stammheim.

Mohnkuchen (ℳ 5.—)
Mohnmehl (ℳ 5.30)
Buchelkuchen (ℳ 4.—)
Buchelmehl (ℳ 4.30)

per Ctr., empfiehlt

Fritz Härle,
Oelmühle im Thal.

Heidelberger

Ia. Portlandcement

ist eingetroffen.

Hugo Rau.

Baumwollgarn, Strumpflängen, Strümpfe u. Socken

in garantiert waschächten Farben empfiehlt billigst

Franz Schoenlen
„neue Färberei".

Limburgerkäse

per Ztr. zu Mk. 24.—

haltbar, gelbschnittig, Kisten von 60 bis 80 ℳ, liefert gegen Nachnahme oder Vorauszahlung

A. Güldenstein,
Holzkirchen, Oberbayern.

Ein Bett

samt **Bettrost** und **Ueberzügen** verkauft auftragsweise

Chr. Schechinger
im Mühlweg.

Breitenberg.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im ganzen oder in 4 Abteilungen ca. **13 Morgen Wald** auf 4 Jahresziele am

Montag, den 26. März,
morgens 10 Uhr,

im Aufstreich. Zusammenkunft beim „Hirsch". Ferner verkaufe ich nachmittags 3 Uhr ¼ **Wald** von einem ganzen Waldteil in Breitenberg, sowie

einen starken Wagen mit 45—50 Ztr. Tragkr., **ein schönes und gutes Bernerwägele,**

2 Paar Stiere

und

1 starke Fahrkuh.

Liebhaber sind höflich eingeladen.

Den 17. März 1894.

Friedrich Schaible.

Wildberg.

Kübler-Lehrling

gesucht.

Ein junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

Kübler Böttinger.

Reutlingen / Calw 22. März 1894.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres lieben Gatten und Schwiegersohnes

Friedrich Sackmann

in so reichem Maße erfahren durften, sagen innigsten Dank

die tieftrauernde Gattin
Thekla Sackmann
mit ihren Eltern
Gustav und Luise Schlatterer.

Privat-Real- und Gewerbeschule Calw.

Das neue Schuljahr beginnt am 3. April. Die Aufnahme in die I. Klasse erfolgt nach zweijährigem Besuch einer Volksschule.

Auswärtige Schüler erhalten im Pensionat des Unterzeichneten einen guten und billigen Mittagstisch oder auch volle Verpflegung.

Lehrpläne gratis.

Handelsschuldirektor Spöhrer.

Brunnenverwaltung Teinach.

Wir geben hierdurch bekannt, daß vom 1. April d. J. ab wegen Innehaltung eines geregelten Geschäftsbetriebes, an unserem Füllhaus **Sauerwasser nur** in den **von uns geführten Gefäßen** zum bisherigen Preise verabfolgt wird. **Blechgefäße** ꝛc. können nicht mehr berücksichtigt werden.

Saatkartoffeln,

nur bewährte reine Sorten: pr. 100 Pfd.

Amerikaner,	frühe	ℳ 4. —,
Hortensia,	„	„ 3. 50,
Early Vermont,	„	„ 3. 50,
Cannstatter,	mittelfrühe	„ 3. 50,
gelbe Andersen,	späte	„ 3. —,
rote rauhschalige,	„	„ 3. —,
gelbe Simson,	feinste Speisekartoffeln,	„ 3. 50,

verkauft und erbittet rechtzeitig Bestellungen hierauf

Hugo Rau.

Calw.

In

Tuch-, Buckskin, Kammgarn-, Cheviots-, Ueberzieher-, Regenmantel- und Jackenstoffen

ist meine Musterkarte mit dem **Neuesten für Frühjahr und Sommer** ausgestattet und bietet eine überaus reiche Auswahl nur solider Ware zu billigsten Preisen.

Friedr. Wöhrle.

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Fabrik in **Mannheim** errichtet **1861.**

Sitz der Gesellschaft in Mannheim.

PATENT-PORTLAND-CEMENT MANNHEIMER PORTLAND-CEMENT-FABRIK MANNHEIM

Fabrik in **Weisenau** bei Mainz käuflich erworben **1887.**

Produktionsfähigkeit jährlich über 450,000 Fässer.

Cementmarke ersten Ranges von unbedingter Zuverlässigkeit, Reinheit und höchster Bindekraft.

Vertreter für Calw und Umgebung: Emil Georgii, Calw.

Möbel- und Decorationsstoffe

sind in reichster Auswahl eingetroffen, ebenso

glatte und gemusterte Woll- und Seidenplüsche,
Kameeltaschen, Divan- und Chaiselongue-Decken,
abgepaßte Portièren, Linoleum, Teppiche etc. etc.

G. Widmaier, Möbelmagazin.

Zur Besorgung von **Bleich-Gegenständen** für die

Blaubeurer Rasen-Bleiche

empfiehlt sich

Kürschner **Deuschle.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad-Hôtel Teinach.

Einem p. t. Publikum von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß ich

am 1. April d. J.

meine **Hôtel-** und **Restaurations-Räume eröffne** und in **Zukunft** auch während des **Winterhalbjahres** geöffnet halten werde.

Den Hôtel-Betrieb leite ich selbst und werde es mir angelegen sein lassen in der Führung desselben den höchsten Ansprüchen meiner verehrlichen Gäste an den **Comfort im Hôtel**, an **vorzüglichste Küche im Restaurant**, an die **Qualität sämtlicher Getränke**, sowie an **aufmerksamste Bedienung**, gerecht zu werden.

Meine gesamten **Räumlichkeiten, Speisesaal** 2c. halte werten **Gesellschaften, Vereinen, Vergnügungs-Parthien**, bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

Ludwig Bauer.

Damenconfection.

Nachdem die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommersaison eingetroffen sind, empfehle ich ein schönes Sortiment in

Regen-, Promenade- und Kindermäntel,
Capes, Jaquettes, Mantelettes, Kragen etc. etc.

unter Zusicherung billigst gestellter Preise bestens.

Calw. **T. Schiler,**
Marktplatz.

Bahnhof Calw.

Ueber die Feiertage

Bockbier!

Liebenzell.

Am Osterfest und Ostermontag

Salvator-Ausschank.

Brauerei z. Ochsen.
Gasthof z. Waldhorn.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte lad n wir auf **Ostermontag** zu unserem Schwager **Ernst Häberle** freundlichst ein.

Louis Widmann, Schuhmacher.
Friederike Metzler.

Sommenhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 29. März 1894**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Hirsch" freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Burkhardt,
Sohn des † Joh. Gg. Burkhardt von Altburg.

Elisabethe Burkhardt,
Tochter des Friedr. Burkhardt von Sommenhardt.

Verzinktes Drahtgeflecht,

in allen Größen und Stärken,

Stachelzaundraht,

einfach und doppelt besetzt,

empfiehlt sehr billig

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

J. G. Fischer, Badgasse,

empfiehlt sein Lager in

Herren-Zugstiefeln, Damen- Kid- und Kalbleder-, Knopf- und Schnürstiefeln,

sowie für Mädchen und Kinder **Stiefel** und **Halbschuhe** in guter Ware zu äußerst billigem Preise.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.

Grundkapital: Neun Millionen Mark.
Gesamte Reserven: Eilf Millionen 800,351 Mark.

In Folge Ablebens des seitherigen Agenten der „Colonia", Herrn Tuchmacher **G. Supper** zu **Calw**, habe ich diese Agentur dem

Herrn **Aug. Dollinger**, Kaufmann daselbst,

übertragen.

Stuttgart, im März 1894.

Der Generalagent für Württemberg und Hohenzollern:
J. Moser.

Auf Obiges bezugnehmend, hält sich zur Vermittl
abschlüssen, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskun

Calw, im März 1894. **Der Agent**
Aug. D

Unterzeichneter verkauft am Ostermontag:

einen bereits noch neuen

Breakwagen,

ein Leiterwägele und verschiedene Pflüge.

Chr. Stürner, Schmied am Markt.

Stelle gesucht.

Ein Mädchen, das jedem Haushaltungsgeschäft vorstehen, bürgerlich kochen kann und auch an Feldarbeit gewöhnt ist, sucht auf Georgii eine Stelle in der Umgegend von Calw. Näheres zu erfr. im Compt. d. Wochenbl.

Wildbad.

Zwei jüngere tüchtige

Maurer,

welche auch in der Steinhauerei etwas bewandert sind, finden auf beständig sofortige Arbeit, auch kann der beständige Wohnsitz dorten genommen werden.

Werkmeister **Wilh. Krauß.**

Weltenschwann.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr, ihr Wohnhaus mit 1/2 Viertel Acker und ladet Liebhaber freundl. ein.

Marg. Barbara Kusterer.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 35.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Auf eigenen Füßen.

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Flüchtig zogen die Worte ihres Vaters: „In seinen Zügen liegt etwas, das bedeutet: ich bin der Herr und Du hast zu gehorchen!" noch einmal durch ihre Erinnerung, aber sie wollte keine Unruhe mehr in ihrer Brust, keinen Schatten auf ihrem klaren Sinn, vielmehr lächelte sie, und wieder bewegten sich leise ihre Lippen, denn aus ihrem Innern drangen die Worte: „Dürfte ich es mir selbst vergeben, Edmund, wenn ich an Dir zweifeln, mich vor Dir fürchten wollte?!"

Klara hatte mit Herzklopfen dem Augenblick der ersten Begrüßung entgegengesehen, sich aber selbst das Versprechen gegeben, bei derselben nur das schwesterliche Gefühl für Edmund walten zu lassen und seiner Verlobten keinerlei Voreingenommenheit zu zeigen, wobei sie allerdings annahm, sie würde Eveline in bräutlicher Verschämtheit finden, der gewisse reizende Unbeholfenheit in sich schließt. Ihr aber dann mit der sicheren Haltung der verheirateten Frau zu Hülfe zu kommen, schien ihr eine dankbare Aufgabe zu sein, und leise schmeichelte sie sich, daß sie dem jungen Mädchen gegenüber eine etwas bevorrechtete Stellung gewinnen würde. Als nun aber der Wagen zur festgesetzten Stunde vor dem Garkauer Herrenhause hielt, als Eveline ihren Gästen freudig zwar, aber anscheinend in völliger Unbefangenheit entgegentrat, da gesellte sich zu der Überraschung, welche Klara empfand, ein nicht gleich zu besiegender Verdruß; sie sah und wußte es in diesem ersten Moment: das junge Mädchen verschmähte die schützenden Flügel, welche sie über demselben ausbreiten wollte! Und wo blieben die Ergüsse der Empfindung, welche die junge Frau der Situation angemessen gehalten, das Überströmen des Gefühls, das sie sich — vorher selbst schon gerührten Herzens — ausgemalt hatte? Freilich färbten Evelinens Wangen sich höher und strahlten ihre Augen glänzender als sie ihrem Verlobten die Hände entgegenstreckte, freilich klangen die Worte, mit denen sie seine Schwester und deren Gatten begrüßte, freundlich und selbst herzlich, aber wie weit blieb doch alles das hinter den Erwartungen zurück, die Klara ihrer Phantasie entnommen hatte! Ihr Gemüt ist entweder nüchtern, oder ihr Herz geradezu kalt! sagte sie sich mit einem Seufzer, und nahezu verletzt fand sie sich dadurch, daß Eveline schon nach wenigen Augenblicken, statt eine innere Rührung ausklingen zu lassen oder auch nur anzudeuten, lachend auf die Scherze einzugehen vermochte, die Herr von Milten in jovialer Weise an sie heranbrachte. Ihre Augen suchten den Bruder, war es denn möglich, daß er nichts an Eveline vermißte? Sie sah aber nur, daß seine Blicke stolz und freudig an der prächtigen Erscheinung hingen, und seufzend wandte sie die ihrigen ab.

Im Wohnzimmer traf die Gesellschaft den Oberst, der heute ziemlich wohl und daher in guter Laune war. Er verstand es noch von alten Zeiten her, den Wirt zu machen, und fand sich bewogen, sofort einen heiteren Ton anzuschlagen, in den namentlich Klara eifrig und geflissentlich einstimmte, weil sie den Entschluß gefaßt hatte, sich vorzugsweise dem alten Herrn zu widmen, da Eveline sie so wenig sympathisch anzog. Vielleicht ahnte sie dabei nicht, daß sie sich gerade durch dieses Verfahren den Dank der Verlobten erwarb, denen es, als auch Herr von Milten sich nach einer Weile der Unterhaltung entzog, nachdem er sich die Erlaubnis erbeten hatte, die Wirtschaft in Augenschein nehmen zu dürfen, vergönnt ward, eine zeitlang in leiserem Zwiegespräch zu verharren. Sie selbst aber fand die Art des Alten, sich mit ihr zu necken, bald ganz liebenswürdig, und da ihre Natur eine überaus heitere war, so brachten ihr seine Scherze rasch die gewohnte Stimmung zurück, gleichwie er ihr die Versicherung gab, daß es ihm eine Herzenserquickung und ein ungewohntes Glück sei, wenn es einmal so heiter in seiner Umgebung sei wie in diesem Augenblick.

„Ja, ja Evy," wandte er sich zu seiner Tochter, die gerade herüber sah, „ich möchte, daß Du das Leben nicht immer so ernst ansähest, sondern es verständest, so fröhlich zu sein, wie unsere liebenswürdige Frau von Milten hier."

Evelinens Augen blickten in dieser Minute hell und freundlich. „Wer weiß," sagte sie, „vielleicht erscheine ich Dir noch einmal übermütig, denn mir ist, als gäbe es fortan nichts Schweres auf der Welt mehr, — als sei meine Kraft eine doppelte geworden!"

„Das sprach meine Braut!" sagte Edmund und zog ihren Arm mit einer raschen Bewegung an sich, so daß sie gezwungen war, einen Moment halb an ihn gelehnt zu bleiben.

Es war ein schöner Anblick, die beiden hochgewachsenen, edlen Gestalten in dieser Vereinigung zu sehen, und wer sich desselben freute, mußte sich zugleich sagen, daß eine gewisse Gleichheit in ihrer äußeren Erscheinung, in dem Ausdruck ihrer Züge auch auf eine innere Gemeinsamkeit, eine Ähnlichkeit des ganzen Seins und Wesens zu deuten schien. Die nämliche Energie, welche sich in dem Gesicht Dernburgs ausprägte, glaubte man zwischen den hochgewölbten Braunen seiner Braut zu erkennen, und wenn man etwa in seinen Augen die Warnung lesen mochte, die Kraft und Ausdauer seines Willens nicht herauszufordern, so verriet jener feste Zug um den überaus feinen Mund, das schön geformte Kinn Evelinens, daß sie nicht gewohnt und nicht gesonnen war, den stolzen Nacken zu beugen.

Selbst für Klara war es in dem Moment, als Eveline lächelnd und glücklich zu ihrem Verlobten aufsah, nicht möglich, dem Gedanken zu wehren: sie passen zu einander, und zum ersten Mal vermochte sie es, ihre Blicke mit ungezwungener Freundlichkeit auf dem Mädchen ruhen zu lassen. Vielleicht hätte sie auch der in ihr aufkeimenden Empfindung Worte geliehen, wenn in diesem Augenblick nicht Herr von Milten ins Zimmer getreten wäre. Er hatte seinen Rundgang durch die Wirtschaftsgebäude beendigt und floß nun über vom Lobe der verständigen, überraschend praktischen Einrichtungen, die er überall getroffen.

„Wahrhaftig, der Ruf hat nicht übertrieben," schloß er, und ich stimme ihm aus voller Seele bei, wenn er die Ökonomie auf Garkau eine Musterwirtschaft nennt!"

„O, o!" fiel der Oberst, dessen Laune fortwährend aufgeräumt war, ein; „bestärken Sie mir nur Eveline nicht in dem Glauben, daß sie eben alles versteht. Sie wissen nicht, wie wenig Einspruch in ihr Regiment sie ohnehin duldet! Hat sie mir nicht z. B. noch neulich meinen eigenen Burschen, an dessen Bedienung ich seit Jahren gewöhnt war, ohne weiteres fortgeschickt, weil sie einen Span auf ihn hatte?"

Über die Wangen Evelinens flog ein hohes Rot, und sie sah ihren Vater mit einem nahezu finsteren Blick an, während sich der Gesellschaft ein gewisses unbehagliches Gefühl bemächtigte und Klara ausrief: „Aber konnten Sie denn selbst, Herr Oberst, den armen Menschen nicht retten? Mich dünkt, die Fürbitte des eigentlichen Herrn hätte ihn halten müssen!"

„Das ist's gerade!" entgegnete der Oberst lebhaft und wollte in seiner indiskreten Plauderei fortfahren, als Eveline kurz und beinahe heftig dazwischenfuhr:

„Der „arme Mensch" hatte sein Schicksal vollkommen verdient! Überhaupt aber handelte es sich um Grundsätze, die nicht aufgegeben werden durften."

Sie fügte kein Wort hinzu, das ihr Handeln näher erklärt, oder auch nur den Schein der Rücksichtslosigkeit gegen ihren alten Vater von ihr genommen hätte; dagegen suchte Herr von Milten den herben Eindruck ihrer Worte zu mildern, indem er in seiner jovialen Weise ausrief: „Wieder ein Unikum, das wir zu bewundern haben! Eine junge, schöne Dame beruft sich auf Gesetze, — einerlei, ob fremde oder selbstgeschaffene! — während bei ihrem Geschlecht sonst nur die einzige Erklärung zu gelten pflegt: tel est mon plaisir! Nimm Dich vor Deiner Braut in acht, Schwager!"

Über das Gesicht des Landrats flog ein ruhiges Lächeln. „Eveline weiß wie ich selbst," sagte er, „daß nur der, welcher Rechte hat, Rechte fordern darf."

„Du meinst natürlich das Recht des Stärkeren," spottete Herr von Milten gutmütig; „schöne Schwägerin, was würden Sie Edmund entgegenhalten, wenn er in der Ehe einmal ein solches Recht behaupten wollte?"

„Einfach die Erinnerung für mich und ihn," versetzte sie, ohne zu zögern, aber auch ohne zu erröten, „daß sein Weib in ihrer eigenen Ehre die seine zu wahren hat."

„Wenn ich's sagen darf: gut gesprochen!" rief Herr von Milten, „aber — bist Du mit der Antwort Deiner Braut zufrieden, Edmund?"

„Gewiß," entgegnete der Landrat, dem das Inquisitorium unbehaglich zu werden anfing, etwas kühl, „es freut mich, daß Eveline über diesen Punkt — den der Ehre, meine ich — ebenso empfindlich denkt wie ich selbst."

Die inzwischen vorgerückte Zeit ermahnte jetzt die Gesellschaft zum Aufbruch. Eveline half der jungen Frau Hut und Shawl anlegen und verschwand dann, während die Gäste sich von dem Oberst verabschiedeten, auf einige Minuten, trat aber in dem Augenblick, als die letzteren auf die Terrasse gehen wollten, vor welcher der Wagen hielt, wieder zu ihnen. Sie erschien im rasch angelegten Reitkleid, das ihrer schlanken Figur vortrefflich stand, ebenso wie das schleierumwallte Hütchen, welches sie auf ihrem Haupte trug.

„Nun?" fragte man ihr verwundert entgegen.

„Ich gebe Ihnen das Geleit, mindestens bis zur Grenze von Garkau," sagte sie, und ihre Hand, welche die zierliche Gerte hielt, deutete leicht auf ein für eine Dame gesatteltes Pferd, ein bemerkenswert schönes Tier, das gerade von einem Diener herbeigeführt wurde.

„Nun, das ist mir ein schönes Arrangement!" lachte Herr von Milten; „die Dame kavaliermäßig zu Pferde, und die Männer — der zukünftige Gemahl inklusive — frauenzimmerlich im Wagen! Wie erträgst Du das, Edmund?"

Der Gefragte war inzwischen zu dem Pferde getreten, hatte kurz das Sattelzeug untersucht, den schlanken Hals geklopft und sagte jetzt zu dem Diener: „Ist das Tier vollkommen sicher?"

„Das gnädige Fräulein versteht durchaus, es zu regieren!" war die Erwiderung. Dernburg wollte noch etwas sagen, aber in demselben Augenblick ward das Pferd unruhig, und Eveline, die herbeigeeilt war, rief: „Lassen Sie mich rasch aufsitzen, Dernburg, Zemire erträgt das Warten nicht gern!"

Damit stützte sie sich leicht auf seinen Arm, während er sie, ohne noch ein weiteres Wort zu äußern, in den Sattel hob. Sie dankte ihm mit einem anmutigen Nicken für seine Hilfe, und er wandte sich darauf dem Wagen zu, in welchem die anderen unterdessen schon Platz genommen hatten. Herr von Milten hielt die Thür zu seinem Einsteigen offen, doch Dernburg gab dem Kutscher die Weisung, sich als Bedienter hintenauf zu stellen und ihm selbst mit seinem Sitz die Zügel abzutreten.

„Wie, Du willst fahren?" fragte Herr von Milten verwundert, und Klara fügte hinzu: „Welch' komischer Einfall, Edmund!"

Er wandte sich in anscheinend guter Laune zu den Geschwistern um und sagte: „Ein Einfall, nehmt es dafür! Mich dünkt aber, ich habe mehr von Eveline, wenn meine Hände wie die ihren etwas halten und lenken."

„Ich verstehe, sie darf den Zügel nicht allein führen," sagte Herr von Milten und pfiff leise lächelnd vor sich hin, als Edmund nicht sogleich antwortete.

Die Aufmerksamkeit des letzteren war auf Eveline gerichtet, die sich an seiner Seite hielt und heiter und lebhaft mit ihm sprach, während Klara sich bald gelangweilt in den Wagen zurücklehnte, da auch Herr von Milten nur Sinn und Auge für die schöne Reiterin zu haben schien und kaum eine andere Aeußerung that als: „Wie bewunderungswürdig sie zu Pferde sitzt!" oder: „Wie leicht und wie sicher sie das Tier zu lenken weiß!"

Der Weg führte durch ein Dorf, welches den Namen des Gutes trug, und die Gesellschaft ward von manchen neugierigen Blicken gemustert, wie denn die Kunde von Evelinens Verlobung bereits zu den Ohren der Bewohner gedrungen zu sein schien.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Im II. Quartal d. Js. werden **im Reichstag die bekannten wichtigen Steuervorlagen** und **im württembergischen Landtag die mit großer Spannung erwartete Verfassungsrevision** zur Beratung kommen, worüber der in einer Auflage von

25,000 Exemplaren **siebenmal wöchentlich** erscheinende

Schwarzwälder Bote in Oberndorf am Neckar

durch je am Verhandlungstage eintreffende ausführliche telegraphische Berichte seine Leser schnellstens unterrichten wird.

Man abonniere daher unverzüglich bei den Postboten und Poststellen auf den **Schwarzwälder Boten** mit seinen Gratisbeilagen: **„Unterhaltungsblatt"** (dreimal wöchentlich) und **„Gemeinnützige Blätter"** (einmal monatlich) zum Preise von Mk. **1.80** pro **II. Quartal 1894** einschließlich aller Postgebühren.

Annoncen kosten nur 20 Pfennig die Zeile. — Probenummern gratis.

Abonnement-Einladung auf

Lothar Meggendorfer's Humoristische Blätter

Verlag v. J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.
Jährlich 52 Nr. (ℳ 3. Quartal) od. 26 Hefte à 50 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Das schönste farbige deutsche Witzblatt.

Wer ein Abonnement beabsichtigt, überzeuge sich vorher durch Verlangen einer

Gratis-Probenummer

von dem reichen textlichen Inhalte und den brillant ausgeführten farbigen Illustrationen.

Humor!

Geschäftsstelle der
Meggendorfer Blätter
München
Corneliusstrasse 19.

Eier

zum Einkalken empfehle ich zum billigsten Tagespreis.

Dalkolmo.

(Deutsches Reichspatent No. 72,449.)

Kasseler Hafer-Kakao

Empfohlen von allen Aerzten.

An Stelle des keinen Nährwert enthaltenden Morgenkaffees sollten Kinder und Erwachsene, namentlich Schulkinder, Kraftbedürftige, körperlich und geistig hart Arbeitende, Magenschwache, Nervöse, Blutarme

als erstes Frühstück

stets Hafer-Kakao geniessen. Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss eine wesentliche Zunahme des Körpergewichtes und ist unersetzlich für Magenschwache, Blutarme und Erholungsbedürftige.

Es wird nur in Cartons à 27 Würfel (ca. ½ Pfd.) verkauft.

Preis des Cartons M. 1. —.

Alex. Hausen, Kassel.

Verkaufsstelle bei
Hrn. A. Haager, Calw.

Für die rühmlichst bekannte

Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder

Bleichgegenstände aller Art

an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:

J. Mayer's Nachfolger, Calw.
G. Veil, Kaufmann, Liebenzell.
Ernst Unger, Gechingen.
J. Seeger, Kaufmann, Neubulach.
H. Wiedenmayer, Zavelstein.
G. Schwämmle, Bäckerei, Teinach.
J. Rall, Kaufmann, Neuweiler.
Fr. Moser, Kaufmann, Wildberg.

Ausführliche Beschreibung

der

Ermordung des Löwenwirts und Konditors Faas in Liebenzell,

nebst des ganzen Prozeßverfahrens einschließlich sämtlicher höchstinteressanter 4 Sachverständigen-Gutachten und der Zeugenangaben erscheint im Verlag von **Franz Haberstroh**, Journalist, Pforzheim, Blumenstraße 22. Gegen Einsendung von 15 ₰ in Freimarken (aller Länder) erfolgt Franko-Zusendung direkt vom Verfasser und Verleger **Franz Haberstroh.** Außer beim Verleger sind diese Beschreibungen auch im **Kontor des „Pforzheimer Anzeiger"** à 15 ₰ (so lange der Vorrat reicht, eine weitere Auflage findet nicht statt) zu haben.

Mack's Doppel-Stärke

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Die einfachste u. schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu

zu stärken, ist **allein** diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.**
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrät. zu 25 ₰ p. Cart. v. ¼ Ko.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder:
Heinr. Mack, Ulm a. D.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten,** à Stück 50 Pf. bei

E. Sänger in Calw.

Die allgemein als

schädlich anerkannten Eigenschaften des Bohnenkaffees werden aufgehoben durch

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bester und gesundester
Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München.

Sie husten nicht mehr

beim Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
Wieland & Pfleiderer, Calw,
Ernst Unger, Gechingen.

NASM

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer nach

NEW-YORK

über

ROTTERDAM.

MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die **Verwaltung in Rotterdam,**
die Generalagenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten:
T. Schweizer, Calw,
G. Krimmel, Calw.

Wichtig für Jedermann!

Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche 2c., sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 ₰ und à 1 ℳ in der **Apotheke in Liebenzell.**

Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am **billigsten** und **vortheilhaftesten direct** von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
☞ Echte **Müller'sche Accordzither, in** einer Stunde erlernbar, **nur 15 Mk.** mit Schule.— Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.